

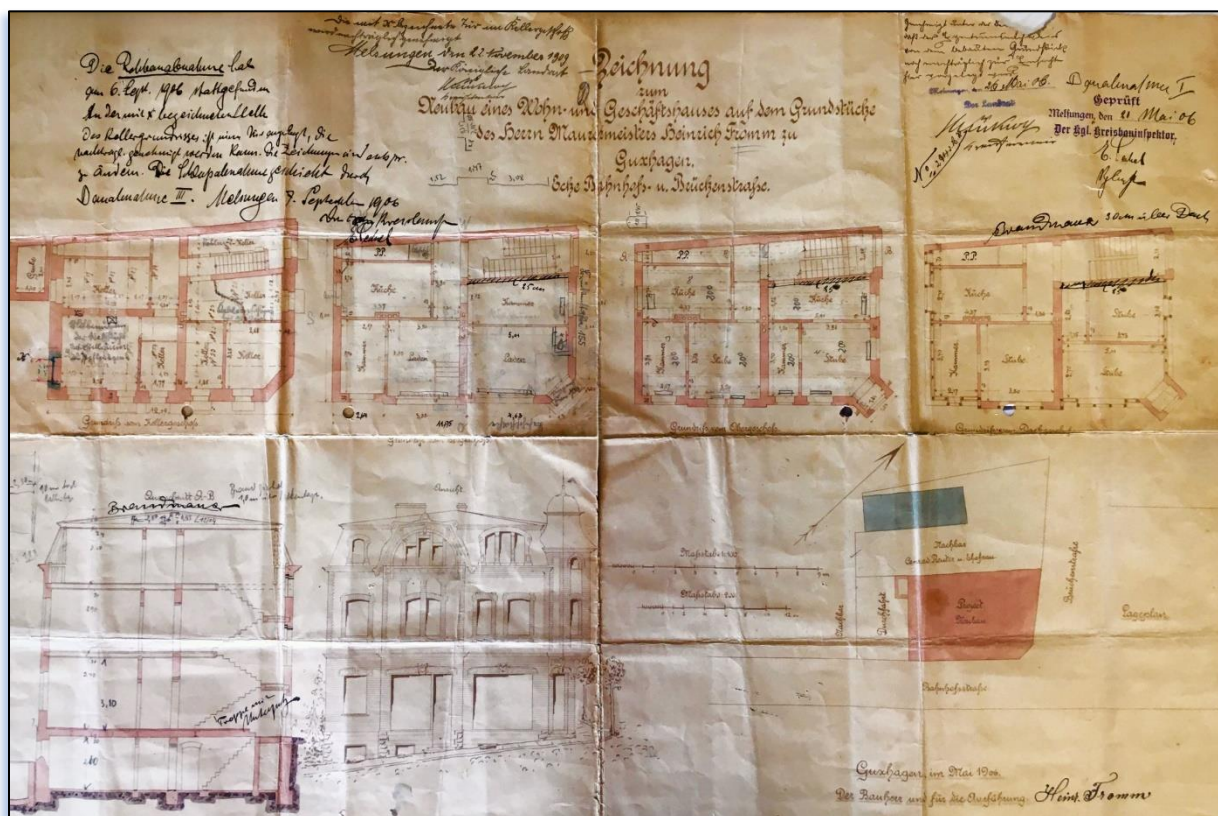
Altes Bürgermeisteramt

Historischer Überblick 2024 von Andrea Döring und Thomas Bahlke

Neubau ursprünglich als Wohn- und Geschäftshaus

Im Jahr **1906** errichtete der Guxhagener Maurermeister Heinrich Fromm an der Ecke Bahnhofs- und Brückenstraße, die heutige Bahnhofstr. 10, in Guxhagen ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Das Erdgeschoss beherbergte zwei Ladenräume, eine Küche und zwei Kammern, während im Ober- und Dachgeschoss Wohnungen entstanden. Auf dem Dach des markanten Türmchens an der Straßenecke wurde eine schmiedeeiserne Fahne mit dem Erbauungsjahr „1906“ angebracht, die heute leider nicht mehr existiert.

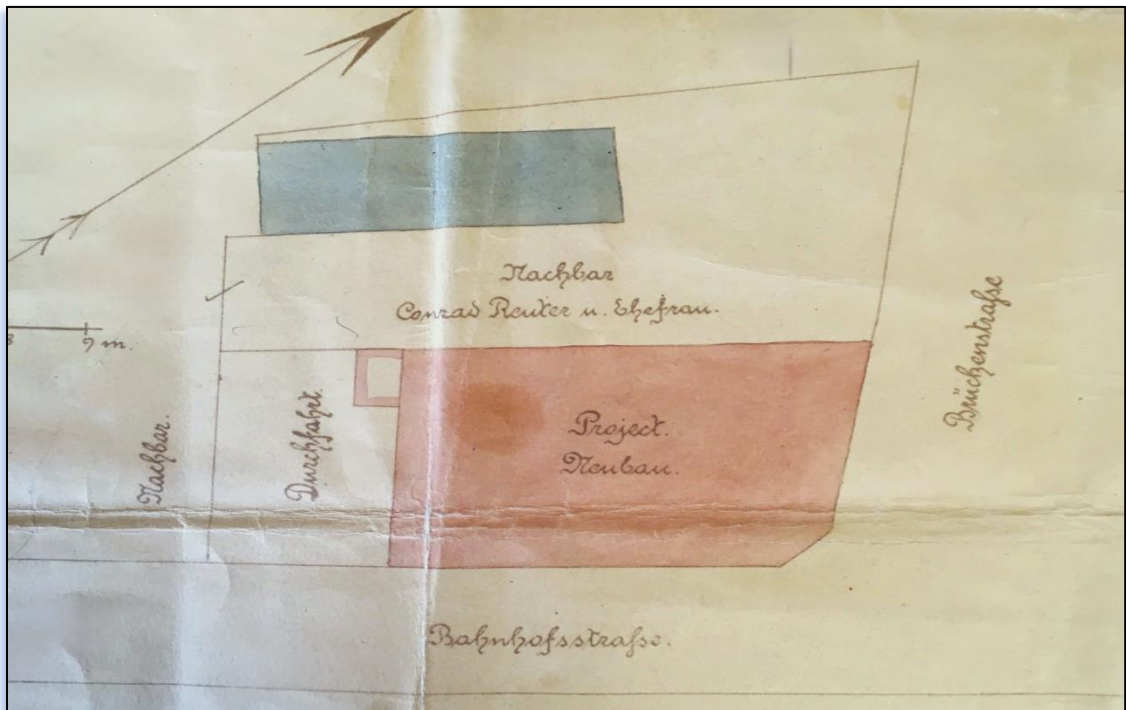
Heinrich Fromm betrieb ein Baugeschäft und einen Steinbruch. Seine Söhne, Heinrich und Hans, traten in seine Fußstapfen: Heinrich übernahm später den Steinbruch, während Hans das Baugeschäft weiterführte. Die Familie wohnte in der Obergasse.



(Bauzeichnung zum Bauantrag von 1906)



(Ansichtsskizze zum Bauantrag 1906)



(Lageplan 1906)

Nutzung als Postamt - ehemals kaiserliches Postamt -

Das neu errichtete Gebäude diente auch als Postamt. Bis **1918** war es ein kaiserliches Postamt, was durch den Schriftzug „Kaiserliches Postamt“ am Gebäude deutlich erkennbar war. Der Eingang befand sich damals an der Ecke Bahnhofstr./Brückenstraße.



Postamt Guxhagen

(Kaiserliches Postamt ca. 1910)



(Kaiserliches Postamt ca. 1928)

Redaktioneller Hinweis zur NS-Zeit:

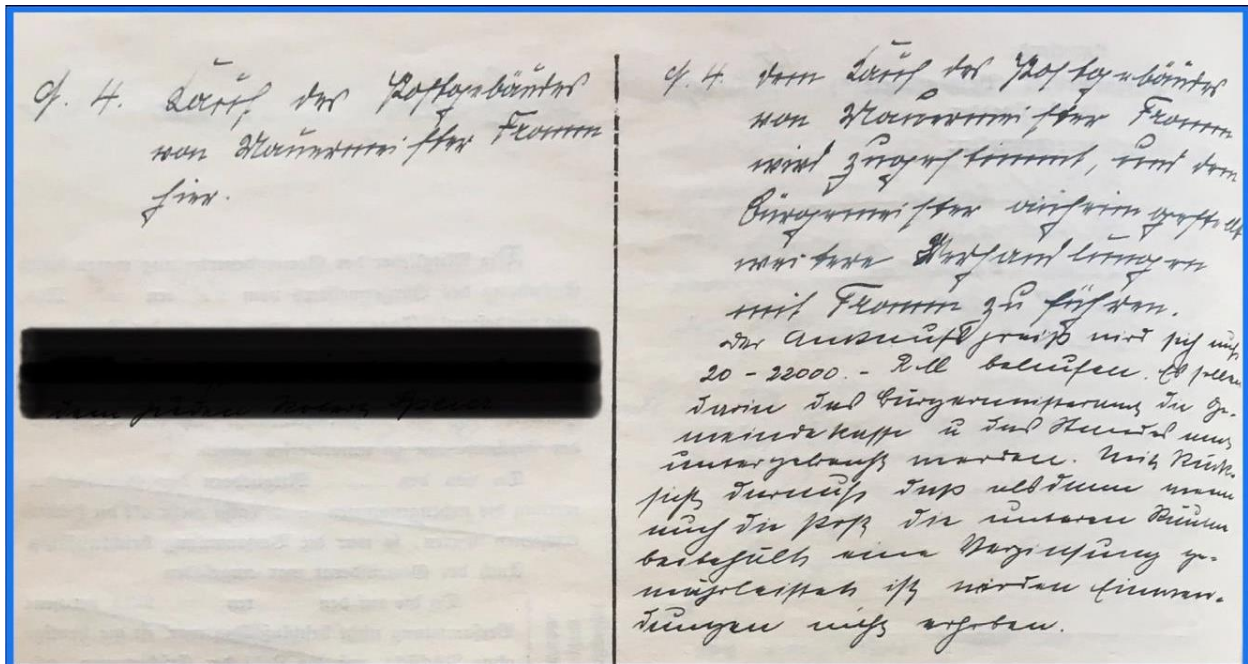
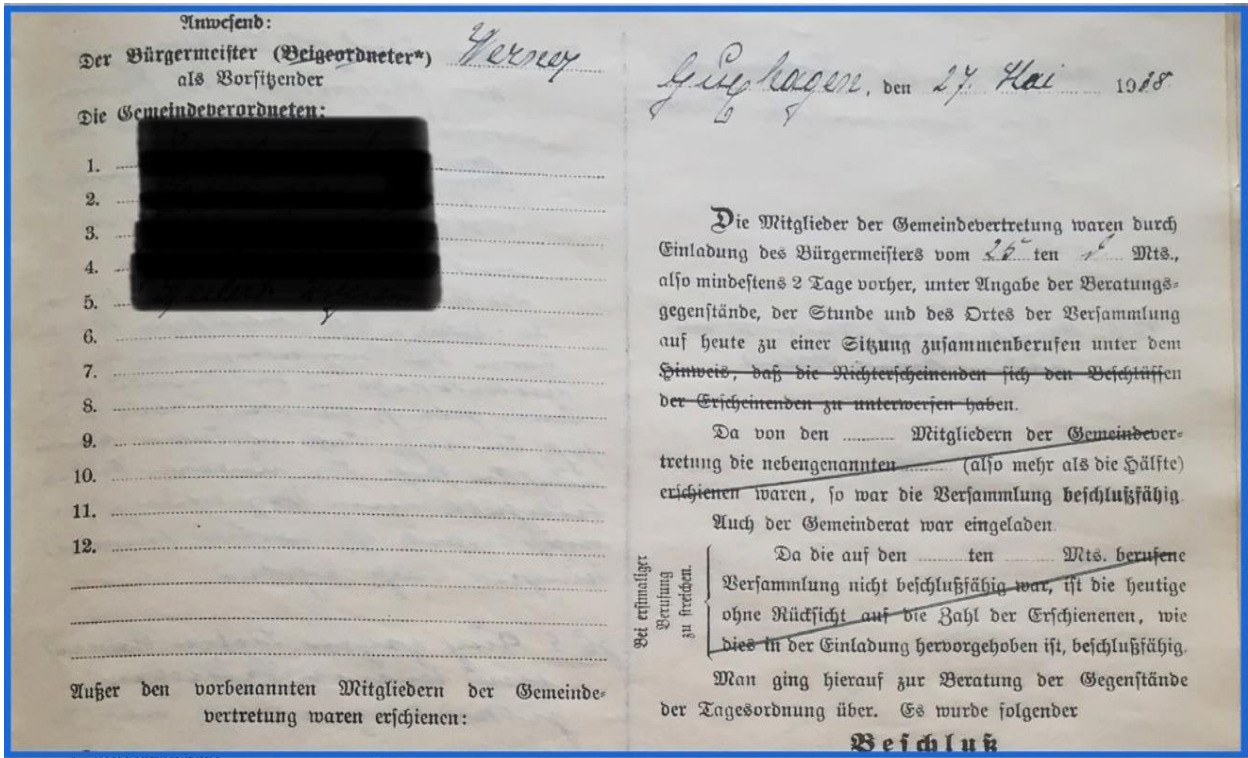
Ob die Nationalsozialisten Räumlichkeiten zur NS-Zeit von 1933 – 1945 genutzt haben, konnte mangels Informationen (wie Protollbücher, Zeitungsberichte etc.) nicht recherchiert werden.

Ankauf durch die politische Gemeinde

Im Jahr **1938** beschloss der Gemeinderat unter Bürgermeister Adam Werner (Amtszeit 1935-1945) den Ankauf des Postgebäudes. Der Beschluss vom 27. Mai 1938 lautete:

„Dem Kauf des Postgebäudes vom Maurermeister Fromm wird zugestimmt und Herrn Bürgermeister anheim gestellt, weitere Verhandlungen mit Fromm zu führen. Der Ankaufspreis wird sich auf 20-22.000 Reichsmark belaufen. Es sollen darin das Bürgermeisteramt, die Gemeindekasse und das Standesamt untergebracht werden. Mit Rücksicht darauf, dass alsdann wenn auch die Post die unteren Räume beibehält, eine Verzinsung gewährleistet ist, werden keine Einwendungen erhoben.“

Nachstehend der Auszug aus dem Protokoll-Buch des Gemeinderates von 1938:



Nach dem Kauf zog das Bürgermeisteramt in das 1. Obergeschoss ein. Die Poststelle verblieb zunächst im Erdgeschoß, in dem später die Sparkasse eine Geschäftsstelle unterhielt.

Von 1948 bis 1965 war Otto Bonn Bürgermeister der Gemeinde Guxhagen.



Mitarbeiter der Gemeinde im Jahr 1950 v.l.: Jakob Pelz, Frieder Ammann, Schwester Lotti, Rodolf Kraft, Bürgermeister Otto Bonn, Georg Brostmeyer, Georg Finke, Heinrich Bätzing, Hermann Ackermann, Konrad Thomas, Mell.



(Bahnhofstraße ca. 1958)



(Kirmes 1965; im Hintergrund das alte Bürgermeisteramt)

Umbauten und weitere Nutzung

Im Jahr **1967** wurde das Bürgermeisteramt unter Bürgermeister Harald Kraß (Amtszeit 1965 – 1989) wesentlich umgebaut, um den gestiegenen Anforderungen zu entsprechen. Die Amtsräume wurden im Erdgeschoss eingerichtet. Im I. Obergeschoß verblieben das Sitzungs- und Trauzimmer, die weiteren Amtsräume wurden in eine Bücherei mit Leseraum umgestaltet. Die Wohnung der Gemeindeschwester im Dachgeschoss erhielt ein Bad, und im Keller wurde eine neue WC-Anlage für Damen und Herren eingebaut. Die Haustür an der Ecke Bahnhofstraße/Brückenstraße entfiel und ein Fenster wurde eingebaut.

In den 60er Jahren wurde am neuen Eingang des Bürgermeisteramtes ein Schaukasten aufgestellt, der jedoch zweimal neu errichtet werden musste, da er durch einen mit Kohlen beladenen Leiterwagen und später durch einen unbesetzten PKW beschädigt wurde. Zum Glück gab es keine Personenschäden.

Gebietsreform 1971

Mit der Gebietsreform zum 1. Februar **1971** schlossen sich die bisher selbständigen Gemeinden Albshausen, Büchenwerra, Ellenberg, Guxhagen und Wollrode zusammen. Am 1. März 1971 kam noch die Gemeinde Grebenau hinzu, sodass die heutige Großgemeinde Guxhagen entstand.

Auf dem folgenden Foto „besiegelten“ die Bürgermeister mit Unterschriften den Zusammenschluss:



Foto:

Die Bürgermeister, vorne v.l.: Konrad Reuße (Büchenwerra), Karl Proll (Wollrode), Harald Kraß (Guxhagen), Erich Müller (Ellenberg)

Die Stellvertreter, hinten v.l.: Heinrich Eberth (Büchenwerra), Heinrich Rininsland (Wollrode), Konrad Ebert (Guxhagen), Konrad Kraß (Ellenberg)

Es fehlen die Bürgermeister Hans Lengemann (Grebenau) und Georg Griesel (Albshausen) sowie deren Stellvertreter

Der Zusammenschluss zur Großgemeinde stellte folglich auch neue Herausforderungen an das „Bürgermeisteramt“. U.a. mussten weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Gemeindevertretung sprach sich in den Folgejahren daher für den Neubau einer Gemeindeverwaltung aus, da das Raumangebot im bestehenden Gebäude nicht mehr ausreichend war.

Umzug des „Bürgermeisteramtes“

Im Jahr **1984** zog das Bürgermeisteramt in die neu erbaute Gemeindeverwaltung „Zum Ehrenhain 2“ an der Fulda, genannt „Wasserschlösschen“, um. Hier sind bis heute die Feuerwehr und die Gemeindeverwaltung untergebracht.

Verkauf und heutige Nutzung

Das alte Bürgermeisteramt wurde **1984** an den Friseur Meinhard Roth aus Morschen verkauft, der das Haus **1985** zu einem Wohn- und Geschäftshaus erneut umbaute. Das Erdgeschoss beherbergt bis heute einen Friseursalon für Damen und Herren. Im I. Obergeschoss befanden sich jeweils zeitweilig u.a. eine Anwaltskanzlei und eine Fahrschule. Im Dachgeschoss entstand eine Zweizimmerwohnung.

Im Jahr **2004** wurde das Dach des Gebäudes vom jetzigen Eigentümer saniert.



(ehemaliges Bürgermeisteramt im Jahr 2024)